



Viele Kunden sparen aktuell bei Bio-Marken, aber es gibt Ausnahmen.

spekt-App hat hierzu im Auftrag der Lebensmittel Praxis im Mai insgesamt 884 Kunden zu ihrem Einkaufsverhalten bezüglich Bio-Lebensmitteln befragt. Das Ergebnis: Rund zwei Drittel der Befragten (61 Prozent) kaufen „mindestens manchmal“ Bio-Lebensmittel. Und allein auf die Kategorien „(fast) immer“ bis „häufig“ entfallen 28 Prozent der Antworten.

Insgesamt ist in diesem Jahr laut Bio-Zentrale der Umsatz bis heute (Year to date) um gerade einmal 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Vorjahreszeitraum gab es ein Plus von 8,6 Prozent. Allerdings ging der Umsatz im Mai um mehr als 1,2 Prozent, der Absatz um rund 8 Prozent zurück.

GROSSE UNTERSCHIEDE

Die Kundschaft ist aktuell hin- und hergerissen: Bioprodukte haben weiterhin einen hohen Stellenwert. Gleichzeitig machen 42 Prozent Abstriche bei Nachhaltigkeit und Bio, wenn es um steigende Preise bei Lebensmitteln geht, so Florian Reinartz, Chief Commercial Officer von Bonial. Der Betreiber der Kaufda- und Meinpro-

Auffassung nach kommt Bio immer mehr in der Mitte der Gesellschaft an. Wir erleben, dass die bewusste Ernährung einen neuen, höheren Stellenwert erhalten hat.“ Dies bestätigt auch Florian Reinartz, Chief Commercial Officer von Bonial. Der Betreiber der Kaufda- und Meinpro-

Fotos: Mirco Moskopp, Bio-Zentrale

Der Markt schwächelt

Nach einem jahrelangen Hype auf dem Biomarkt, zuletzt während der Pandemie, verlangsamt sich das Wachstum. Aber Öle und Wurstwaren verzeichnen Zuwächse. Tiefkühlkost bricht ein. **Silke Wartenberg**

>> Die Lebensmittelpreise sind hoch – und da machen Bioprodukte keine Ausnahme. Unklar ist, wie sich der Markt weiter entwickelt. „Es ist aktuell nur schwer zu prognostizieren, wie sich die Einkaufs- und Endverbraucherpreise im Bio-Segment zukünftig entwickeln werden angesichts der sich überlagernden Krisen und deren Auswirkungen auf die Beschaffung“, erklärt Dennis Lange, Marketingleiter der Bio-Zentrale, gegenüber der Lebensmittel Praxis. „Wir sind aber der Auffassung, dass das Thema Bio angesichts der Jahrhundertthemen Nachhaltigkeit und Biodiversität langfristig weiter an Bedeutung gewinnen und der aktuelle Rückgang keine grundsätzliche Rückkehr zu konventioneller Landwirtschaft bedeuten wird. Unserer

61 Prozent der Kunden kaufen „zumindest manchmal“ Bio (Quelle: BZ).



Der Rückgang bedeutet keine grundsätzliche Rückkehr zu konventioneller Landwirtschaft.

Dennis Lange, Bio-Zentrale

In Dänemark ist Bio mehr als nur ein Label

Der Blick über die Grenze zeigt: Bio ist in Dänemark längst Mainstream. Eine neue Kampagne rückt die Grundwerte der Bewegung in den Fokus.

>> Dänemark erreichte 2020 beim Konsum von Bio-Lebensmitteln einen neuen Topwert: Mit 13 Prozent Bio-Marktanteil ist Dänemark weltweiter Spitzenreiter. Durchschnittlich gab jeder Däne 384 Euro für Bio-Produkte aus. Bereits seit 11 Jahren nimmt das nordische Land diese Position ein.

„Der Erfolg des Sektors ist in Dänemark vor allem auf die Wertschätzung für Bio zurückzuführen, die bei uns seit Jahrzehnten gewachsen ist“, erklärt Pernille Bundgård, International Market Director bei Organic

Denmark, dem Verband dänischer Bio-Hersteller, Landwirte und Verbraucher.

Als wichtiger Wegweiser hat das rote Siegel dazu beigetragen, dass Bio in Dänemark im Mainstream angekommen ist. „Damit dieser Weg nicht zu Ende ist, werden wir in Zukunft die Werte von Bio stärker in den Mittelpunkt der Vermarktung stellen“, sagt Birgitte Jørgensen, Marktmanagerin für den Einzelhandel bei Organic Denmark. „Hinter jedem Bio-Produkt stehen nachhaltige Prinzipien wie Gesundheit, Fairness,



13 Prozent Marktanteil: Damit führt Dänemark seit mehr als 10 Jahren weltweit beim Absatz von Bio-Lebensmitteln.

Sorgfalt und Ökologie. Die Grundsätze wurden 2005 von der Internationalen Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen (IFO-AM) formuliert. Auf diese Wettbewerbsvorteile setzen wir künftig noch stärker bei der Kommunikation und unterstützen Unternehmen dabei, diese entlang der gesamten Wertschöpfungskette umzusetzen.“ Wie der Handel diese Prinzipien nutzen kann und welche neuen Produkte dänische Bio-Unternehmen entwickelt haben, zeigt Organic Denmark auf der Biofach.

Regionale Bio-Milch von Goldsteig

Auch die Goldsteig Käsereien aus dem Bayerischen Wald springen auf den Bio-Trend auf und erweitern ihr Sortiment mit einer Bio-Milch. Es handelt sich um Rohmilch, die von 110 traditionellen Bio-Bauernhöfen aus der Region Ostbayern stammt. Laut Aussage der Goldsteig Käsereien stammt die Bio-Milch von Familienbetrieben mit durchschnittlich

32 Kühen und bietet Haltsstufe 4 für die Tiere. Das bedeutet regelmäßige Bewegung und Zugang der Milchkühe zu Freigelände oder Weideland, Futtermittel ohne Gentechnik, Futter überwiegend aus eigener Erzeugung sowie Kälberaufzucht mit Muttermilch. Angeboten wird die Milch ab sofort bei der Edeka Südbayern und Rewe Bayern.

Foto: Organic Denmark

NEU
im Kühlregal

Havelmi & Kornwerk

Frische Haferdrinks aus ursprünglichen Hafersorten

besonders nachhaltig und extra cremig

Besuchen Sie uns auf der BIOFACH in Nürnberg in Halle 7A, Stand 623

www.kornwerk.com www.havelmi.org